download unter www.biologiezentrum.at

MITTHEILUNGEN

des bisher unter dem Protectorate weil. Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen **Erzherzog Rudolf**
gestandenen

ornithologischen Vereines in Wien.

Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Redigirt von **DR. FRIEDRICH K. KNAUER.**

Nr. 13. **Wien, den 7. April 1889.** **XIII. Jahrgang.**

Nachdruck unserer Artikel untersagt.

Ausgebliebene erzgebirgische Wintergäste.

Von **W. Peiter.**

War ein strenger Winter zu erwarten, so belebten in früheren Jahren zahlreiche Scharen und dichte Schwärme von Krammetsvögeln, Wachholderdrosseln oder Ziemern (Turdus pilaris L.) schon im Spätherbste die Hochflächen und Thäler des Erzgebirges. Trieb dann die Windsbraut in schauerlichen Accorden heulend die dichten Schneeflocken in ungestümem Tanze um die Gipfel des Keilberges und Fichtelberges, des Wirbelsteines und Spitzberges, so nahmen auch der Seidenschwanz (Bombicilla garulla L.) und der Tannenhäher oder Nussknacker (Nucifraga caryocatactes L. oder Corvus caryoc. Vieill.) die Gastfreundschaft der hocherzgebirgischen Wälder in Anspruch. Im heurigen Jahre sind dem hohen Erzgebirge diese drei Gäste untreu geworden, obwohl der Winter, besonders in seiner zweiten Hälfte, mit strengen Kälten und Schneestürmen nicht gegeizt hat. Muss auch die auf dem Gebirge lagernde Schneedecke hinter jenen oft vier bis fünf Meter hohen Schneemassen des Vorjahres zurückstehen, so ist doch der Winter 1888/89 zu den gestrengen zu

download unter www.biologiezentrum.at

zählen. Da auch die Vogelbeerbäume mit reichlichen Früchten gesegnet waren, ja manche Bäume unter der Last der rothen Beerentrauben schier zu erliegen drohten, so ist wohl die Ursache des Ausbleibens der Krammetsvögelzüge auf dem hohen Erzgebirge in dem reichlichen Vorfinden der ihnen zur Nahrung dienenden Beerenfrüchte in den nördlichen Gegenden, vorzüglich im nördlichen Deutschland zu suchen, wohin sich die Mehrzahl der Drosseln gewendet und verflogen haben mag. Nicht einen Abgesandten haben im heurigen Winter die Tannenhäher und der Seidenschwanz in's hohe Erzgebirge gesandt. Es ist dies umso bemerkenswerther, da diese Vögel selbst in Wintern mit milderem Wetter auf dem hohen Erzgebirge gesehen und geschossen wurden.

Ueber das Unterbleiben des Durchzuges, respective Striches der Wachholderdrossel (Turdus pilaris) vom Norden her im vergangenen Herbste.

Von Forstmeister **Karl Geyer.**

Wenn die Ebereschen im September ihre korallenrothen weithin schimmernden Früchte unseren befiederten Waldbewohnern zum Schmause anbieten, dann erscheinen als erste Gäste Turdus viscivorus, musicus und unsere im hiesigen, respective oberen Mühlviertel, seit anfangs der 80ger Jahre heimischen und nistenden Turdus pilaris.

Sobald jedoch der Strich der Letzteren vom Norden her beginnt und dieselben in Schwärmen von Hunderten, ja Tausenden ankommen, dann sind in der Regel innerhalb weniger Tage die Bäume ihrer Früchte beraubt, und wenn sonst nichts mehr zu holen ist, wird die Reise in die Donauauen und von da weiter nach Süden fortgesetzt.

Im vergangenen Herbste war dies, entgegen den in früheren Jahren gemachten Beobachtungen ganz anders: denn trotzdem alle Bedingungen vorhanden waren, die einen ergiebigen Strich voraussetzen liessen, erschienen dieselben weder im oberen Mühlviertel, noch in den Donauauen, und konnte man noch Ende Jänner alle Ebereschenbäume dicht mit Beeren behangen sehen.

Diese Frucht fand übrigens im Verlaufe des Monats Februar in Folge des starken Schneefalles eine gute Verwendung und wurde dieselbe zur Fütterung der Rehe und Hasen verwendet und blieb keine einzige abgefallene Beere unter den Bäumen liegen

Nachdem auch in den Wintermonaten weder von Böhmen noch Galizien die sonst üblichen Sendungen an die hiesigen Wildprethändler erfolgten und nicht ein einziger Vogel von dort angeboten wurde, auch der Rückstrich in unserer Gegend bis zum heutigen Tage nicht stattfand, nach Berichten von Galizien derselbe dort anfangs März erfolgt sein soll, so glaube ich, dass wohl die Frage im Vereinsblatte zu stellen, nicht unberechtigt erscheinen dürfte:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Peiter Wenzel

Artikel/Article: Ausgebliebene erzgebirgische Wintergäste. 193-194